

Leider ist Mathias Zustand momentan sehr schwer einzuschätzen. Speziell für ihn, Susi und auch Marilena ist es eine sehr anstrengende und harte Zeit. Mathias verkrampft momentan in Armen und Beinen sehr schnell. Ein großes Problem scheint für ihn die Hemmschwelle beim Wasser lassen zu sein. Er ist auch bei jeder Berührung sehr wehleidig und schreit sehr laut vor Angst und Schmerzen. Leider sind auch die Nächte sehr kurz, da er nach wie vor jeden halbe Stunde aufschreckt. Arme und Beine gehen dann automatisch in eine verkrampfte Haltung. Dadurch finden auch Marilena und Susi wenig Schlaf, sodass tagsüber die kurzen Ruhephasen ausgenutzt werden müssen. Daher bitten wir euch auch nach wie vor um Verständnis, wenn ihr vor verschlossener Türe steht und euch niemand öffnet.

Eintrag: 17.08.2012

Auf Grund der weiterhin angespannten Situation und der schlaflosen Nächte hat Mathias einen Blasenkatheter gelegt bekommen. Seit dem hat sich die Situation etwas entspannt. Mathias wacht zwar nach wie vor häufiger nachts auf, schläft jedoch schnell wieder ein und entspannt sich wieder. Auch tagsüber nutzt er die Ruhephasen aus und schläft sehr viel. Was jedoch nach den langen schlaflosen Wochen verständlich ist. Auch das Stehtraining konnte wieder aufgenommen werden.

Eintrag 24.08.12

Mathias Nächte scheinen sich zu bessern. Er wacht mittlerweile seltener auf, schreit allerdings auch nicht mehr so häufig. Er schläft dafür vormittags länger. Sein Schlaf ist dabei sehr intensiv und fest. Am vergangenen Mittwoch besuchte Mathias uns Susi einen Osteopathen in Würzburg. Beide waren von seiner Art und Behandlungsweise sehr beeindruckt und begeistert. Marco, der Osteopathe, wollte sich zunächst ein Bild über Mathias aktuellen Zustand verschaffen. Bereits beim ersten Aufeinandertreffen konnte Marco Mathias durch einige Griffen sichtlich beruhigen und entspannen. Mathias macht seither laut Marilena einen entspannteren Eindruck als vor dem ersten Treffen mit Marco. Hoffen wir, dass auch die weiteren Besuche so positiven Anklang finden und Mathias weiterhin sich von ihm behandeln lassen möchte. Er allein soll entscheiden, ob es für ihn Sinn macht, die Besuche in Würzburg weiterhin wahrzunehmen.

Eintrag 07.09.12

Vergangene Woche war Mathias in Würzburg beim EEG. Seine Werte sind laut den zuständigen Ärzten den Umständen entsprechend gut. Ein Besuch einer Neuropsychologin stand vergangene Woche ebenfalls auf den Plan. In den Nächten ist er nach wie vor häufig wach, jedoch immer wieder auch ohne Schmerzen oder Träume. Marilena und er unterhalten sich dann häufig oder führen das Programm wie z.B. Rasieren, was normalerweise für den Vormittag vorgesehen war, nachts durch.

Seit Mittwoch, den 05.09. ist Mathias wieder in Bottrop zur Therapie. Susi und Marilena begleiten ihn dabei. Schon am ersten Tag konnten die Ärzte positive Erkenntnisse schließen. Trotz, dass die vergangenen Wochen sehr schwer und schlaflos verlaufen sind, sind sie sehr mit Mathias Entwicklung zu Frieden. Sie sehen die Schlaflosigkeit als gutes Zeichen. Mathias Kopf löst hierbei viele Blockaden in Form von Alpträumen, schafft dadurch aber auch wieder Platz für Neues in seinem Kopf. Ein weiterer positiver Aspekt ist der, dass die Ärzte wieder grünes Licht für Mathias' Nahrung gegeben haben. Er darf nun wieder alle Art an Lebensmittel zu sich nehmen.

Am 19.09. wurde Mathias auf Grund sehr starker Schmerzen, sehr hoher Temperatur und massiver Schweißausbrüche in die Uniklinik nach Würzburg gebracht. Sein Zustand war kritisch. Die Ärzte vor Ort reagierten jedoch glücklicherweise sehr schnell. Eine Blaseninfektion wurde festgestellt, die sich durch den Blasenkatheder, der ihm vor ein paar Tagen gezogen wurde, entstanden war. Die Infektion wurde entsprechend mit Antibiotikum behandelt. Mathias geht es seither wieder etwas besser. Seine Temperatur ist ebenfalls wieder auf Normalstand zurückgegangen. Laut den Ärzten braucht er sehr viel Ruhe. Da die Nächte nach wie vor durchwachsen sind, schläft er auch tagsüber sehr tief und lang. Trotz, dass er sehr viel isst, hat er in den vergangenen Wochen an Körpergewicht verloren. Es scheint, als verbrenne sein Körper momentan riesige Mengen an Nährstoffe.

03.10.2012

Mathias macht nach seinem Krankenhausaufenthalt einen sehr müden und schläfrigen Eindruck. Nach mehr als 11 Wochen, in denen er nur vereinzelte Nächte hatte, in denen er durchgeschlafen hatte, kann man es ihm aber auch nicht verübeln. Sein Körper lässt ihn momentan einfach nicht zur Ruhe kommen. Viele Dinge, die er im Kopf verarbeitet, lassen ihn nachts immer wach werden. Albträume schrecken ihn häufig auf. Daher bitten wir eure Besuche nach wie vor vorab mit Marilena oder Susi abzusprechen.